

**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Kultur- und Sozialausschuss**

19.11.2024

Niederschrift

über die Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am Dienstag, 22.10.2024

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, HKB Saal 2, Marktplatz 1

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Anwesenheit:

Dominik Meyer zu Schlochtern, FBL 4

Christian Jenewsky, Koordinator Generationen 4.10.20

Christina Küster, Gleichstellungsbeauftragte 4.10.20

Anwesend:

Vorsitzende/Vorsitzender

Herr Christoph Biallas

stellv. Vorsitzende/Vorsitzender

Frau Sabine Glöde

Gremiumsmitglied

Ratsherr Jörg Albrecht

Herr Thomas Ambros

Herr Marcel Spittel

stellv. Gremiumsmitglied

Ratsfrau Dr. Sabine Balschat

Herr André Rohloff

Herr Detlef Schimank

Frau Birgit Seyferth

Frau Berit Trettin

Vertretung für Frau Antje Rohde

Vertretung für Herrn Nicola D'Aniello

Vertretung für Frau Sigrid Strelow

Vertretung für Herrn Olaf Jammrath

Vertretung für Herrn Holger Hanson

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/Vorsitzender

Ratsfrau Antje Rohde

Gremiumsmitglied

Ratsherr Nicola D'Aniello

Ratsherr Holger Hanson

Ratsherr Olaf Jammrath

Ratsfrau Sigrid Strelow

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, **Christoph Biallas**, eröffnet die 2. Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Herr Biallas stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 11 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung vom 17.09.24

Die Niederschrift vom 23.01.2024 wird mit **8 Dafürstimmen** und **3 Enthaltungen** bestätigt.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Herr Biallas stellt fest, dass zwei Informationspunkte vorliegen und fragt zunächst, ob seitens der Ausschussmitglieder Anfragen oder Mitteilungen bestehen. **Herr Spittel** erkundigt sich, ob es bereits Rückmeldungen vom Bund zur Partnerschaft für Demokratie für das kommende Jahr gibt. **Herr Meyer zu Schlochtern** informiert, dass es eine grundsätzlich positive Antwort gab und das Projekt im nächsten Jahr weitergeführt werden soll. Derzeit steht die Antragstellung an; zuvor war es ein Interessenbekundungsverfahren. Den aktuellen Stand der Antragstellung kennt **Herr Meyer zu Schlochtern** jedoch nicht. **Herr Biallas** ergänzt, dass er mit Herrn Bock und Herrn Scheifler gesprochen hat, die signalisiert haben, dass die Stadt den Antrag einreichen wird und einer Bewilligung positiv entgegenseht. Die Partnerschaft für Demokratie und der Begleitausschuss werden sich im November treffen, wobei **Herr Biallas** den Vorsitz des Begleitausschusses innehat.

Des Weiteren informiert **Herr Biallas** über eine Veranstaltung im Latücht am 05.11.2024 um 17 Uhr zum Thema: „Was Menschen Menschen antun – Retraumatisierung politisch Verfolgter der DDR“.

Die Gleichstellungsbeauftragte, **Frau Küster**, berichtet über ein neues Netzwerk namens „Frauenvielfalt“, zu dem bereits zwei Veranstaltungen stattgefunden haben. Eine dritte Netzwerkveranstaltung findet am 28.10.2024 statt und widmet sich dem Thema „Gesund durch Entspannung“. Einladungen sind auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten verfügbar. Am 25.11.2024 ist der Antigewalttag geplant. Vor dem Rathaus werden Fahnen gehisst, und an einem Informationsstand wird Aufklärungsarbeit geleistet. Das Ministerium sucht zudem erneut die Frau des Jahres; Einsendeschluss ist Ende Oktober, und alle Informationen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. **Herr Biallas** bittet die Ausschussmitglieder,

diese Informationen in die Fraktionen mitzunehmen.

Abschließend stellt **Herr Biallas** fest, dass es keine weiteren Informationen und Anfragen gibt, und erteilt **Herrn Meyer zu Schlochtern** das Wort.

- Beteiligungsprozess Gedenkort für Opfer des DDR-Unrechts

Herr Meyer zu Schlochtern informiert über ein Schreiben des Finanzministeriums, in dem die Stadt Neubrandenburg darüber in Kenntnis gesetzt wird, dass sie das Vorkaufsrecht für die Liegenschaft auf dem ehemaligen MfS-Gelände erhalten kann.

Ein viertes Forum findet am 06.11.2024 im Latücht statt, das sich dem Thema „Gedenken an authentischen Orten“ widmet. Am 29.11.2024 veranstaltet die Landeszentrale für politische Bildung eine Fachtagung im HKB, die sich mit Gedenkarbeit und dem Umgang mit dem DDR-Unrecht befasst. Im Antwortschreiben des Ministeriums wird auf den aktuell laufenden Beteiligungsprozess hingewiesen. Am 08.10.2024 wurde von **Herrn Maßmann** eine E-Mail an die Geschäftsstellen der Fraktionen über die Durchführung des Beteiligungsprozesses gesendet.

Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg hat die S.T.E.R.N. GmbH beauftragt, diesen fortlaufenden Beteiligungsprozess zur Gestaltung des zukünftigen „Erinnerungsorts für Opfer des DDR-Unrechts“ (Arbeitstitel) durchzuführen. Ziel ist es, eine Konzeptentwicklung für einen möglichen Gedenkort am Lindenberg zu erarbeiten. Die Expertise und Mitarbeit der Teilnehmenden sind hierbei gefragt.

In einem ersten Schritt werden die Kolleginnen der S.T.E.R.N. GmbH in den kommenden Wochen Kontakt aufnehmen, um Termine für Interviews zu vereinbaren. Gegenstand der Befragung sind unter anderem inhaltliche und räumliche Vorstellungen für den zukünftigen Erinnerungsort.

Zu Beginn des Jahres 2025 wird der nächste Schritt in Form von Veranstaltungen stattfinden, bei denen die Perspektiven der Beteiligten diskutiert und gemeinsam Kriterien für den zukünftigen „Erinnerungsort für Opfer des DDR-Unrechts“ (Arbeitstitel) erarbeitet werden.

Herr Biallas bedankt sich für die Ausführungen. **Frau Trettin** stellt eine Frage zu den voraussichtlichen Kosten. **Herr Meyer zu Schlochtern** informiert, dass es vom Finanzministerium noch keine verlässlichen Kostenschätzungen gibt. **Ratsfrau Dr. Balschat** erinnert daran, dass im Ausschuss der letzten Wahlperiode über Kosten zur Sicherung des Gebäudes in Höhe von 40.000 bis 50.000 Euro pro Jahr gesprochen wurde, wovon für die Stadt etwa 25.000 Euro anfallen würden. **Herr Meyer zu Schlochtern** kann diese Schätzung noch nicht bestätigen.

Herr Spittel bedankt sich für die Ausführungen und teilt mit, dass er und **Ratsherr Albrecht** bisher keine Information über die Expertenrunde erhalten haben und die entsprechende E-Mail gerne hätten. **Herr Meyer zu Schlochtern** wird veranlassen, dass diese E-Mail nochmals versandt wird und bittet um entsprechende Rückmeldungen aus den Fraktionen.

Ratsherr Albrecht erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Gedenkort an dieser Stelle. **Herr Meyer zu Schlochtern** erklärt, dass in der Verwaltung Einigkeit darüber besteht, dass ein Erinnerungsort notwendig ist, jedoch ein vollständiger Erhalt des Gebäudes nicht finanzierbar ist.

Herr Biallas informiert, dass in den letzten Kulturausschüssen ebenfalls Einigkeit darüber herrschte, dass ein Erinnerungsort erforderlich ist. Die genaue Ausgestaltung wird in laufenden Prozessen diskutiert, beispielsweise auf dem vierten Forum am 06.11.2024.

- Vorstellung des Bundesmodellprojektes "Zukunftswerkstatt Kommunen - attraktiv im Wandel" (ZWK)

Herr Biallas begrüßt **Herrn Jenewsky**, den Koordinator für Generationenarbeit. **Herr Jenewsky** stellt in einer Präsentation das Bundesmodellprojekt „Zukunftswerkstatt Kommunen im Wandel“ vor. Die Präsentation wird der Niederschrift in Session beigelegt.

Herr Biallas bedankt sich bei **Herrn Jenewsky** für die Ausführungen. **Frau Trettin** fragt nach attraktiven Angeboten für junge Menschen, insbesondere solche, die nicht aus Neubrandenburg kommen, auswärts studieren oder eine Ausbildung absolvieren und danach eventuell zurückkehren möchten. **Herr Jenewsky** erklärt, dass dieses Thema in den Bereich der Jugendbeteiligung fällt. Ziel ist es, über die Jugendplattform insbesondere in den Austausch mit der AG Jugendbeteiligung zu treten.

Herr Spittel erkundigt sich nach Maßnahmen zur Förderung einer Willkommenskultur in Neubrandenburg. **Herr Jenewsky** schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zur Willkommenskultur zu gründen, die sich mit der Schaffung attraktiver Jobangebote, Wohnmöglichkeiten, kultureller Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten befasst.

Ratsherr Albrecht bedankt sich für die Ausführungen und freut sich über das Engagement und die spürbare Leidenschaft für das Projekt. **Herr Ambros** möchte wissen, ob Firmen beteiligt sind. Laut **Herrn Jenewsky** sind in der AG Wohnen die beiden großen Wohnungsgesellschaften beteiligt. Die Wirtschaft wird teilweise eingebunden, jedoch fehlen noch weitere Kooperationspartner.

Ratsfrau Dr. Balschat vermisst Themen wie Bildung und Kinderbetreuung und stellt die Frage, wie viele Arbeitskräfte erforderlich sind, um das Projekt langfristig zu unterstützen. Zum Thema Kinder und Familien bietet das Netzwerk Familienwelten Unterstützung. Dieses Netzwerk war auf allen Stadtteilstellen erfolgreich vertreten, und bisher sind keine zusätzlichen Personalkosten entstanden. **Frau Trettin** hat eine Frage zum Thema Bildung: Welche Ausbildungsmöglichkeiten werden angeboten? Hierzu wird die Hochschule als Kooperationspartner einbezogen. Die Wirtschaft spielt eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. In der nächsten Zukunftswerkstatt könnte eine neue Arbeitsgruppe zum Thema Ausbildung gebildet werden.

Herr Biallas fragt, ob das Projekt, das im Dezember 2024 endet, im Jahr 2025 weitergeführt und finanziell unterstützt wird. Bei der offenen Mühle finanziert sich der Verein selbst. Der Gemeinschaftsraum erhält einen kleinen Anteil von der ZWK und der Hochschule. Die Beteiligungsplattform wird in städtische Verwaltung überführt; die Mittel dafür sind im Haushalt 2025 bereits eingeplant."

Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Biallas stellt fest, dass es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Die bestätigte Tagesordnung wird weitergeführt.

TOP 7 Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber Vorlage: BV/VIII/0079

Herr Biallas erteilt **Herrn Ambros** von der AfD-Fraktion das Wort. **Herr Ambros** erklärt, dass das Anliegen der Vorlage darin besteht, Asylbewerber und Migranten durch Arbeit in unsere Gesellschaft zu integrieren. Er berichtet von einem Projekt in Kreuzbuchhof.

Ratsherr Albrecht begrüßt die Idee der Integration durch Arbeit grundsätzlich und fragt, inwieweit die Stadt zuständig ist und welche Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden können. Außerdem interessiert ihn, wie dies rechtlich zu bewerten ist. **Herr Meyer zu Schlochtern** zitiert dazu das Asylbewerberleistungsgesetz. Demnach sollen Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung gestellt werden, und dafür ist das Land zuständig. Darüber hinaus kann auch die Kommune Arbeitsgelegenheiten schaffen, sofern das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient; daher ist die Stadt im Gespräch mit dem Landkreis. Die Vorlage kann rechtlich unbedenklich eingebracht werden.

Herr Biallas berichtet aus dem Sozialausschuss des Landkreises, dass Arbeitsgelegenheiten angeboten werden. **Herr Spittel** hat eine Frage zu den finanziellen Auswirkungen, da der Antragsteller dazu keine Angaben in der Vorlage gemacht hat. Er erkundigt sich zudem nach dem Stand der Bearbeitung des Integrationskonzeptes. **Herr Ambros** betont, dass die Vorlage nicht als Abwertung der Asylbewerber verstanden werden soll; das Ziel sei vielmehr, die Menschen zu beschäftigen. **Herr Meyer zu Schlochtern** kann aktuell keine Angaben zum Stand der Fortschreibung des Integrationskonzeptes machen. **Frau Trettin** möchte wissen, ob es Möglichkeiten gibt, dass die Stadt den Prozess für die Arbeitserlaubnis beschleunigen kann. **Herr Meyer zu Schlochtern** weist darauf hin, dass dies nicht in die Zuständigkeit der Stadt fällt."

Herr Biallas beendet die Diskussion, die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Biallas stellt die Öffentlichkeit wieder her. Die nächste Sitzung findet am 26.11.24 im HKB Saal statt. **Herr Biallas** macht den Vorschlag, die Sitzung im Jahr 2025 wieder in den kulturellen Einrichtungen der Stadt durchzuführen.

gez. Christoph Biallas
Ausschussvorsitzender

gez. Kerstin Schwanke
Protokollantin